

Diskussionsveranstaltung

Europa im Umbruch: Erinnerung an die Migration zum hundertsten Jahrestag des Vertrags von Lausanne

1. Dezember 2023, Deutsches Auswandererhaus, Bremerhaven

In diesem Jahr jährt sich der Vertrag von Lausanne zum hundertsten Mal. Er beendete den griechisch-türkischen Krieg, legalisierte die vorausgehenden Vertreibungen von Griechen und Türken und leitete den so genannten „Bevölkerungsaustausch“ zwischen Griechenland und der Türkei ein. Durch die Änderung des Vertrags von Sèvres vom August 1920 wurde dieser Vertrag zum endgültigen Friedensvertrag und beendete die großen territorialen Konflikte infolge des Ersten Weltkriegs.

Aus diesen Gründen ist die Unterzeichnung des Vertrags von Lausanne ein wichtiges Datum für die Ausstellung „Nach dem Großen Krieg. Ein Neues Europa 1918–1923“ des Europäischen Netzwerks für Erinnerung und Solidarität (ENRS), die seit 2018 in mehreren europäischen Städten wie Prag, Sarajevo, Bratislava, Warschau, Verdun, Berlin und Wien zu sehen war. Anlässlich der diesjährigen Präsentation der Ausstellung in Bremen veranstaltet das ENRS und BKGE eine Diskussionsveranstaltung über **die Rolle der Migrationsgeschichte des 20. Jahrhunderts im kollektiven Gedächtnis der europäischen Gesellschaften**. Die Diskussionsveranstaltung findet im Deutschen Auswandererhaus in Bremerhaven statt, das selbst ein historischer Ort und ein Erinnerungsort der europäischen Migration in die überseeischen Länder im 19. und 20. Jahrhundert ist.

Die Veranstaltung wird einen Einführungsvortrag und zwei Podiumsdiskussionen umfassen.

Der Eröffnungsvortrag soll einen Überblick über die wichtigsten Formen der Migration geben, die die europäische Geschichte im 20. Jahrhundert geprägt haben. Anschließend wird versucht, die wichtigsten Auswirkungen der Migration auf die europäischen Gesellschaften aus der Sicht des 21. Jahrhunderts zu umreißen.

Die erste Podiumsdiskussion befasst sich mit erzwungener Migration als Folge von Kriegen, Verfolgung und politischen Entscheidungen. Diese werden jedoch weniger aus einer faktenbezogenen Perspektive betrachtet, sondern vielmehr unter dem Gesichtspunkt ihrer Auswirkungen auf die Erinnerungen und die nachfolgenden Handlungen der betroffenen Staaten und Gesellschaften.

Die zweite Podiumsdiskussion befasst sich vor allem mit individuell geplanten, „freiwilligen“ und weniger mit politischen gesteuerten Bevölkerungsbewegungen. Ausgelöst durch eine Vielzahl von Faktoren wie wirtschaftliche, demografische oder soziale Faktoren hatten diese Bewegungen eine soziale, politische und kulturelle Bedeutung und verändern (bis heute) nachhaltig die Realitäten auf diesem Kontinent, einschließlich der EU-Staaten, in denen die Freizügigkeit der Bewegung als eine der Grundlagen der Gemeinschaft definiert wurde. Die Auswahl der zu behandelnden Themen ermöglicht eine besondere Perspektive, obgleich die Migration im weitesten Sinne seit mehr als einem Jahrhundert eines der charakteristischsten Phänomene der europäischen Sozialgeschichte ist.

Die zu diskutierenden Fragen lauten unter anderem: *Wie stark sind diese historischen Ereignisse und Erfahrungen der Migration in das Gedächtnis und die Identität der aufeinanderfolgenden Generationen, die die europäische Gemeinschaft mitgestalten, eingeschrieben? Wie unterschiedlich prägen sich erzwungene und „freiwillige“ Migration (und ihre Folgen) in das kollektive Gedächtnis ein? Warum und in welcher Art und Weise gibt es Unterschiede in den Erinnerungen? Spaltet oder eint die Erinnerung an Migration die erinnernden Gruppen? Inwiefern ist die Beantwortung dieser Frage auch davon abhängig, ob es sich um erzwungene oder „freiwillige“ Migration handelt?*

Programm:

1. Dezember 2023, Deutsches Auswandererhaus, Bremerhaven

Veranstaltungsmoderation: **Dr. Bartosz Dziewanowski-Stefańczyk**, ENRS; Deutsches Historisches Institut Warschau, Polen

14.00-14.20 – Eröffnung

Dr. Simone Blaschka, Direktorin des Deutschen Auswandererhauses, Bremerhaven

Prof. Jan Rydel, Pädagogische Universität Krakau, Polen; Stellvertretender Vorsitzender des ENRS Lenkungsausschusses

Dr. Burkhard Olschowsky, Bundesinstituts Für Kultur Und Geschichte des Östlichen Europa (BKGE)

14.20-15.00 – Einführungsvortrag: *“People on the Move”? Re-thinking Narratives and Concepts through the Reflexive Turn in Migration Research*

Prof. Christoph Rass, Universität Osnabrück

15.00-15.15 – Kaffeepause

15.20-17.20 – Panel 1: Erzwungene Migrationen

Aneta Prymaka-Oniszk, Polen

Dr. Kristina Gedgaudaite, Universität Amsterdam, Niederlande

Dr. Kateryna Krakhmalova, Universität Warschau, Polen

Prof. Stephan Lehnstaedt, Touro Uni Universität, Berlin

Moderator: **Prof. Jan Rydel**, Pädagogische Universität Krakau, Polen; Stellvertretender Vorsitzender des ENRS Lenkungsausschusses

17.20-17.50 – Kaffeepause

17.50-19.50 – Panel 2: Wirtschaftsmigrationen

Dr. Cecilia Bruzelius, Universität Tübingen/Universität Kopenhagen, Dänemark

Prof. Jussi Laine, Universität Ostfinnland

Prof. Sik Endre, Zentrum für Sozialwissenschaften, Institut für Soziologie, Ungarn

Prof. Maciej Duszczczyk, Universität Warschau, Polen

Prof. Ayse Guveli, Universität Warwick, Großbritannien

Moderator: **John Beauchamp**, FreeRange Productions, Polen

20.00 – Abendessen